

Von:

■

Betreff:

Frage zum Aufbissbehelf Nachweis CMD

Datum:

Montag, 26. März 2018 10:43:40

---

Lieber Dr. von Peschke,

Zunächst einmal möchte ich mich bei Ihnen und Ihren sehr freundlichen Mitarbeiterinnen bedanken. Ich habe noch nie eine so gut organisierte Zahnarzt - Praxis erlebt, in der derart effektiv und schnell gearbeitet wird. Es hat mir sehr gut gefallen.

Es hat sich bei mir ein Problem ergeben:

Nach dem Termin in Kiel habe ich den Aufbissbehelf **5** ganze Tage 24h getragen, ihn dann vorsichtshalber herausgenommen, um später nicht fälschlicherweise einen Zusammenhang herzustellen (Grund weiter unten).

Ich konnte bei der Intensität oder der Art der Schmerzen keine Veränderung zum mehrwöchigen Zustand VOR dem Termin erkennen, da ich schon mit sehr wenig Schmerzen kam. Das wussten wir ja. Diese **Phasen** der geringeren Verspannung in Nacken / Rücken erlebe ich seit **Jahren** und kann dies daher einschätzen- die extremen Verspannungen treten **IMMER** bei psychischer // + körperlicher Belastung auf, typischerweise wenige Wochen vor den Klausuren besonders schlimm, weil nur noch am Sitzen und innerlich Druck machen.

Die Situation ist jetzt aber seit Mitte Februar fast komplett stabil, wäre es also auch gewesen, hätte ich den AB getragen.

Ich nahm nun den Aufbissbehelf nach 5 Tagen raus, um zu testen, ob über die Wochen danach wieder stärkere Schmerzen auftreten oder sich irgendetwas verändert – Rückkehr in Situation **VOR** Kiel. Seitdem stabil. Keine Veränderung. Seit Wochen (!) insgesamt recht geringe Beschwerden, bis jetzt auch immer noch.

Ich sehe mich so absolut nicht in der Lage, im Moment zu entscheiden, ob der Aufbissbehelf oder die gerade andauernde Phase "schuld" für eine stabile Situation wären . Ich befinde mich derzeit bis mindestens 8. April nicht im normalen **Alltag** und vor allem nicht in einer anstrengenden körperlichen Arbeit wie Pflegepraktikum.

Eine vermeintliche Verbesserung oder schmerzfreiere Phase wird in diesem Fall sehr wahrscheinlich in keinem Zusammenhang mit dem Kauorgan stehen, beziehungsweise es lässt sich kein objektiver und reproduzierbarer Zusammenhang herstellen, wie man seit Wochen an meiner stabilen Situation sieht.

Ich denke, dass wir zur Zeit den Nachweis einer vorhandenen oder auch **WAHRSCHEINLICH** nicht vorhandenen CMD mit dem Aufbissbehelf nicht erbringen können, weil kein klarer Kausalzusammenhang herzustellen ist. Letzteres ist ja der Zweck des Aufbissbehelfs.

Die Angabe der Schmerzskala meinerseits war nicht gut, weil es zwischen den Monaten anders aussieht. Vor bestimmten Prüfungen oder in Praktika ist es tatsächlich so schlimm (8-10), was aber dann keine CMD sein muss, in „Ferien“monaten oder auch zwischendurch einige Zeit deutlich reduziert. Total unregelmäßig.

#### **Meine Frage:**

Ist es okklusions- und materialtechnisch möglich, den Aufbissbehelf möglicherweise noch Monate aufzubewahren und ihn dann einzusetzen und kontinuierlich 4 Wochen zu tragen, wenn eine Situation eintritt , hier das Pflegepraktikum im AUGUST, wo sich der

Schmerz in meiner bisherigen Erfahrung immer etwas vorhersagbarer der 8- 10 genähert hat ? Im Moment liegt er in einer geschlossenen Dose von den Zahnärzten, wo Zahnspangen drin aufbewahrt werden.

Wenn dies Ihrer Meinung nach viel zu lange hin ist und der Aufbissbehelf nicht mehr wirksam, setze ich ihn eher wieder ein, dann aber kontinuierlich und beobachte weiterhin!

Wahrscheinlich aber ist das Praktikum mit körperlicher Arbeit und Anspannung die einzig aussagekräftige Situation, in der sich, WENN es sich um eine CMD handelt, durch den Aufbissbehelf eine dauerhafte Linderung (im Mittel) ergeben müsste.

Ich danke Ihnen und würde mich sehr freuen, wenn sie mir trotz der vielen anderen Patientenanfragen/Behandlungen helfen können!

Viele Grüße



[Scanned by Avira Exchange Security]